Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 1. Freytag, den 1. Januar 1819.

Neujahr=Wunsch.

Von der Hofnung Weihaltar
nimm den Kranz, du neues Jahr!
halte ihn für uns bereit,
daß es werde gute Zeit.
Gute Zeit! ein wichtig Wort,
nach dir seufzt man hier und dort;
trüglich ist des Glückes Schein,
in dem Herzen wohnt's allein.
Wenn uns keine Sorge drückt,
Lieb' nnd Treue uns beglückt,
wenn die Hofnung heiter blüht,
Kraft und Muth im Busen glüht.
Wo der Freiheit reiche Saat
reift zu hoher edler That,
wo das Recht macht Alle gleich,
da ist, gute Zeit, dein Reich!
Wo die Eintracht schützend wacht,
nur dem Rechte giebt die Macht,
wo die Wahrheit hell und rein
uns erwärmt mit milden Schein;
Wo der Unschuld heil'ges Pfand
ruhet in der Tugend Hand,
Fleiß und zarte Sittlichkeit
jedes Haus zum Tempel weiht;
Wo die Kunst und Wissenschaft
weckt der Geister höchste Kraft,
und — was an der Erde klebt,
zu dem Himmlischen erhebt;
Wo kein Armer trostlos weint,
weil des Mitleids Sonne scheint,
o! da ist die gute Zeit —,
bei ihr wohnt Zufriedenheit.

R.

Berlin, vom 26. December.

Bereits am 19ten d. begab sich der Oberjägermeister Graf v. Moltke Excell., in Begleitung des Kammerherrn Freiherrn v. Werther, nach dem 3 Meilen von Weimar und 30 Meilen von Berlin an der Grenze gelegenen Städtchen Eckardtsberge, um Ihro Majestät die Kaiserin Maria von Rußland daselbst im Namen Sr. Majestät des Königs zu komplimentiren und über Potsdam nach hiesiger Residenz zu begleiten.

Vergangenen Mittwoch, den 23sten Mittags nach elf Uhr, begaben sich, von Potsdam aus, des Königs

Majestät, sämmtlicher Prinzen des Königl. Hauses, desgleichen Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Preußen, letztere in einem mit 8 Pferden aus dem Königl. Marstall bespannten Staats-Wagen, zum feierlichen Empfange Ihro Majestät der Kaiserin nach dem eine Meile von Potsdam gelegenen Dorfe Mieckendorf, woselbst Ihro Kaiserl. Majestät um 2 Uhr anlangten, und nach der zärtlichsten Bewillkommung und augenblicklichem Verweilen, sich mit der Prinzessin Wilhelm von Preußen K. H. in den mit 8 Pferden bespannten Königl. Staatswagen setzten, und, unter Voraufreitung eines Königl. Stallmeisters, die Reise nach Potsdam fortsetzten, während des Königs Majestät und sämmtliche Prinzen, zum dortigen Empfang Allerhöchstdenenselben unmittelbar vorauf dahin zurückgekehrt waren.

Außerhalb der langen Brücke, auf dem Wege nach Belitz rechts beim ersten Chausseehause, war eine Eskadron Garde dů Corps aufmarschirt, welche bei der Ankunft Ihro Kaiserl. Majestät die Honneurs machte und sich mit einem Zuge vor und drei Zügen hinter den Wagen setzte, in welchem Allerhöchstdieselben sich befanden, und Ihro Majestät in die Stadt begleiteten. Der Befehlshaber der, zum feierlichen Empfang der Monarchin ausgerückten Potsdamschen Garnison, General-Major v. Knobelsdorf, empfing Allerhöchstdieselben am linken Flügel der Truppen und begleitete Ihro Majestät dann am rechten Kutschenschlage reitend.

Unter dem Jubel der, Allerhöchst Ihnen bis auf die Chaussee entgegengeströhmten Volksmenge, langten Ihro Kaiserl. Majestät Nachmittags 3 Uhr vor der Marmortreppe des Königl. Schlosses zu Potsdam an, und wurden daselbst beim Aussteigen aus dem Wagen vom gesammten Hofstaat, den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses empfangen, und unter Voraustretung des männlichen Hofstaats, von Sr. Majestät dem Könige geführt, und gefolgt von den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, durch den Marmor-Saal, wo sämmtliche Behörden zum ehrfurchtsvollen Empfang versammelt waren, in Allerhöchstdero Appartements begleitet; daselbst stellten Se. Maj. der König Ihro Kaiserl. Majestät die zur Aufwartung bei Allerhöchstdero Person angestellten Damen und Herren, so wie Allerhöchstdero Hofstaat vor. Die Mittagstafel für die Königl. Familie und die Hofstaaten, fand im Bronce-Saal statt; nach aufgehobener Tafel war Besichtigung der Zimmer König Friedrichs II., auf den Abend beehrten Ihro Majestät die Kaiserin das Schauspiel zu Potsdam mit Allerhöchst Ihrer Gegenwart, und wurden beim Eintreten in die große Königl. Loge, durch rauschende wiederholte Beifallsbezeigungen des zahlreich versammelten Publikums, unter Einstimmung des ganzen Orchesters empfangen, welches Allerhöchstdieselben durch ein mehrmaliges Verbeugen gegen das Publikum huldreichst erwiederten. Nach Beendigung der Vorstellung zogen Sich Ihro Majestät in Ihre inneren Appartements zurück. Die Stadt war mit einbrechender Dunkelheit allgemein erleuchtet.

Vorgestern, Donnerstag den 24sten, Morgens 8 Uhr, war in den Appartements Ihro Kaiserl. Majestät, wegen des an diesem Tage eingetretenen hohen Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, griechischer Gottesdienst, hierauf Besichtigung der eigends dazu geschmückten Garnison-Kirche, vor deren Thür Ihro Kaiserl. Majestät beim Aussteigen aus dem Wagen von der gesammten Geistlichkeit, den Bischof Eylert an der Spitze, ehrerbietigst empfangen und unter Trompeten- und Paukenschall in die Kirche geführt wurde. Der Gottesdienst daselbst wurde mit einem kurzen Gesange von der zahlreichen Gemeinde eröffnet, dann hi[elt] der Bischof Eylert eine auf das Weihnachtsfest und auf den hohen Geburtstag des Kaisers von Rußland Majestät Bezug habende vortrefliche Rede; und ein Chorgesang und Halleluja machte den Schluß dieses religiösen Akts. Von da aus begaben sich Allerhöchstdieselben in einem sechsspännigen Königl. Wagen zum Brandenburger Thore hinaus durch den Garten von Sanssouci nach dem neuen Palais, dessen Inneres Ihro Majestät in hohen Augenschein zu nehmen, auch mit sichtbarem Wohlgefallen in den Zimmern zu verweilen geruhten, welche Allerhöchstdieselben im Jahre 1776 als Braut eine Zeitlang bewohnt hatten, und, nach eingenommenem Dejeuner im Palais von Sanssouci bald nach 10 Uhr, in Begleitung der Prinzessin Wilhelm von Preußen Königl. Hoheit, unter den Seegenswünschen der Einwohner von Potsdam, Ihren Weg über Zehlendorf und Steglitz nach Charlottenburg fortsetzten. Hier trafen Allerhöchstdieselben, von des Königs Majestät empfangen, Mittags nach 12 Uhr ein; nach zweistündigem Verweilen und daselbst eingenommenem Dejeuner dinatoire erhoben sich die Allerhöchsten und hohen Herrschaften in einem acht- und mehreren sechsspännigen Königlichen Gallawagen, in einem feierlichen Zuge nach der Residenz. In dem ersten mit acht reich aufgeschirrten Pferden aus dem Königlichen Marstall bespannten großen Staatswagen, befanden sich Ihro Majestät die Kaiserin Mutter, Ihro Kaiserliche Hoheit die Erb-Großherzogin von Sachsen-Weimar neben Sich, Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Preußen und die Ober-Hofmeisterin Gräfin von Lieven Sich gengenüber habend; der Ober-Stallmeister v. Jagow, Excell., begleitete zu Pferde den Wagen und zwei Königl. Stallmeister in der Galla-Uniform ritten demselben unmittelbar vor. Von der in Charlottenburg bereit stehenden Eskadron Garde dů Corps setzten sich ein Zug vor und drei Züge hinter denselben und begleiteten ihn bis in die Residenz. In den übrigen, dem Wagen der Kaiserin Majestät folgenden sechsspännigen Königl. Gallawagen befanden sich theils das Kaiserl. Russische, theils das Großherzogl. Sachsen-Weimarsche Gefolge, theils die als Aufwartung begleitenden Damen und Herren.

(Die Fortsetzung folgt.)

Wien, vom 16. December.

Der wegen seines Unglücks im Feldzuge von 1805 bekannte General von Mack hatte die Ehre, daß Se. Majestät, unser Kaiser, ihn bei Ihrer letzten Durchreise durch St. Pölten (wo sich General Mack bisher aufhielt) zu einer Audienz rufen ließ und sehr huldreich aufnahm. Kaum waren aber einige Stunden verstrichen, als der General die traurige Bothschaft vernahm, daß einer seiner Söhne, der Offizier in der K. K. Armee ist und in Mainz steht, sich einer unglücklichen Liebschaft wegen erschossen habe.

Carlsruhe, vom 10. December.

Nach dem aufgenommenen Obductions-Protokoll ha-

ben sich in der Brusthöhle des hochsel. Großherzogs an zehn Pfund Wasser vorgefunden, und der Herzbeutel, der Unterleib und das Gehirn waren ebenfalls angefüllt. Die verwittwete Großherzogin wird sich vorläufig auf das Schloß Scheibenhard zurückziehen.

Vom Main, vom 17. December.

Oeffentliche Blätter sagen, daß der geflüchtete Hospodar der Wallachey in den 6 Jahren seiner Verwaltung nicht weniger als 50 Millionen Piaster gesammelt habe.

Vom Main, vom 18. December.

In der ehemaligen Schweitzer Landvoigtei Locarno, wollte der Kartoffelbau nicht fort, weil die Bauern meinten: die Kartoffeln seien bloß für das Vieh gut. Da ließ der Landvoigt Bonnstedten eine Belehrung von der Kanzel ablesen, worin erwähnt ward: der König von England esse täglich Kartoffeln. Bei der großen Verehrung gegen die Engländer wirkte dies Mittel vortreflich, und man schämt sich nicht mehr einer Speise, welche der Beherrscher der reichen Britten genieße.

Paris, vom 14. December.

Man verbreitete sehr beunruhigende Gerüchte. Es hieß nicht allein, man würde plötzlich und zu derselben Stunde alle freisinnige Schriften, die in den letzten Monaten erschienen sind, in Beschlag nehmen, sondern auch alle Verfasser derselben, so wie die bekanntesten Independenten in der Hauptstadt und den Provinzen verhaften, und die letzten Wahlen für null und nichtig erklären. Vernünftige, die den Gang der Regierung zu würdigen verstehen, hielten gleich Anfangs das Ganze für ein Mährchen; inzwischen beeiferte sich doch das Ministerium, eine so beunruhigende Ausstreuung widerlegen zu lassen. Herr Aignan, Mitglied des Instituts und einer unserer freisinnigsten Schriftsteller, benutzte die Gelegenheit, um eine kleine Schrift: „Des coups d'etat dans une monarchie constitutionnelle“, zu verfertigen. Er zeigt darin, daß unter einer repräsentativen Regierung sogenannte Staatsstreiche (Coups d'etat) und Auflösung des Staats gewissermaßen synonym seien. Sein Resultat ist: „daß dann die Charte nicht anders als ein Fallstrick angesehen werden müßte, der den Kleinen wie den Großen, den Schwachen wie den Starken, den Furchtsamen wie den Kühnen gelegt wäre; daß demnach solche Staatsstreiche unter der Herrschaft einer Constitution eine wahre Verrätherei sowohl gegen den Monarchen, als gegen das Volk seien.“

Paris, vom 15. December.

Am 21sten dieses sollen die Debatten des dritten Prozesses von Fualdes zu Alby ihren Anfang nehmen. Madame Manson will, wie es heißt, noch wichtige Entdeckungen machen.

Die Absendung oder Verweisung mehrerer Personen von St. Helena ist, wie man anführt, sehr planmäßig von Bonaparte selbst in gewissen Absichten veranlaßt worden.

London, vom 18. Decbr.

Nach einem im Courier de Londres abgedruckten Schreiben aus Paris vom 14ten, haben in einer am 12. gehaltenen Versammlung die Minister der verbündeten Mächte, Frankreich eine abermalige Zahlungs-Verlängerung zugestanden.

Man hat neulich in London eine neue Art von Räubern in einem Pudelhunde entdeckt. Dieser Hund geht in die Kramladen allein, und ist abgerichtet, sich auf die Hinterfüße zu setzen und zu betteln, sobald er Jemand erblickt; ist niemand im Laden, so packt er mit den Zähnen, was er tragen kann, und läuft damit schnell fort.

Zu Anfange Novembers ist die Börse zu Boston abgebrannt. Sie war eins der schönsten Gebäude der Art in ganz Amerika, war 130 Fuß lang, hatte 7 Etagen, enthielt gegen 100 Abtheilungen und gehörte einer Compagnie von 400 Actionairs.

Newyork, welches 1789 30000 Einwohner enthielt, zählt jetzt 130000, Philadelphia 120000, Baltimore 60000, Boston 40000.

Buchareft, vom 16 Novbr.

Wie man vernimmt, ist der Fürst Alexander Suzzo zum Hospodar der Wallachei vom Großherrn ernannt und dessen Kaimakan (Stellvertreter) bereits hieher auf dem Wege. Ueber das Schicksal des Sohnes unsers letzten (nach der Oesterreichischen Grenze und der Schweiz entflohenen) Hospodars, der als Geschäftsträger seines Vaters in Constantinopel anwesend ist, hat man noch nichts vernommen.

Helsingör, vom 19. December.

Wir haben das seltene, vielleicht bisher beispiellose Schauspiel gehabt, die Türkische Flagge im Sunde wehen zu sehen. Das Schwedische Schiff, das schöne Schweden genannt, welches der bekannte Ismael Gibraltar in Carlscrona für Rechnung des Pascha von Egypten gekauft hat, segelte am 8ten vor unserm Hafen vorbei. Es ist mit 50 Schwedischen und Finnländischen Matrosen bemannt, und seine Ladung besteht aus Kanonen, Kugeln und Eisen. Es wird in Livorno anlegen und von da nach Alexandrien weiter gehen.

Stockholm, vom 15. December.

Drontheim, vor 3 Monaten der frohe Schauplatz einer seit 6 Jahrhunderten nicht erlebten Krönung, sah am 25sten November 50 seiner Wohnungen durch eine heftige Feuersbrunst in die Asche legen. Die nähern Umstände sind hier noch nicht bekannt.

Gothenburg, vom 8. December.

Man hat hier die erfreulichsten Aussichten zu einem reichen Heeringsfange. Der Hafen gleich außer den Scheeren ist ganz mit Seevögeln, Lang- und andern Fischen überdeckt, welche die gewöhnlichen Vorboten der Heeringe sind. Seit Menschengedenken hat man nie so viele Wallfische gesehen, als seit einiger Zeit. Es ist nichts ungewöhnliches, 5 und 6 solcher Seethiere mit einem mal zu sehen.

Vermischte Nachrichten.

Ein nordischer Monarch hat der Wittwe des Generals Moreau, die den größten Theil ihres Vermögens durch Unglücksfälle eingebüßt hat, eine sehr ansehnliche Beisteuer zukommen lassen.

Ein Reisender, der am 11ten September die Colonie am Senegal verlassen, hat folgende Nachrichten von der Expedition mitgebracht, welche Entdeckungen im innern Afrika machen soll. Hr. Adrian Partarreau, der dort zu Lande geboren, und bei der unter Major Gray stehenden Expedition angestellt ist, war aus Galam angekommen. Die Expedition hatte Hrn. Burton, der vormals bei dem Königl. Afrikanischen Corps angestellt war, und einen Soldaten verloren. Als Herr Partarreau sie verließ, befanden sich alle Theilnehmer der Expedition wohl; es fehlte ihnen nur an Lebensmitteln.

Der Major wollte, bis Ende der Regenzeit, mit einem Theil seiner Truppen in Galam stehen bleiben. Dr. Dockhardt war nach Sega abgereiset, um dort Anstalten zur Einschiffung des Majors Gray auf dem Niger zu treffen, und man hat Letzterem Lebensmittel nachgeschickt.

Das neue Jahr.

Wie in der Glocke ernsten Klängen,
Des Jahres Abschied grüßt das Ohr,
Drängt, unter heitern Festgesängen,
Das neue schon zum Licht empor,
Und trägt im Füllhorn manche Gaben,
Uns, seiner Kinder Schaar, zu laben.

Drei Engel stehen ihm zur Seiten,
Mit holdem Kindesangesicht,
Die es durch's Erdenthal geleiten,
In dunkler Nacht ein tröstend Licht:
Noch immer sind sie so erschienen
Das neugeborne zu bedienen.

Des Ersten frommverklärte Blicke,
Sie schauen siegend Himmelan:
Gebrochen ist der Hölle Tücke,
Die Himmelspforten aufgethan:
Was er, der Glaube hat verheißen
Mag kein Geschick uns je entrißen!

Verzage nicht, wenn Wetter stürmen,
Die Sonne birgt ihr Angesicht,
Der and're Engel wird dich schirmen
Dir strahlt der Hoffnung rosig Licht:
Die Hoffnung zeigt in lichter Ferne
Dem Pilger naher Rettung Sterne.

Und wenn der Kummer, bang und trübe,
Das Menschenherz mit Gram erfüllt,
Dann nah't mit leisem Tritt die Liebe
Und jedes Sehnen wird gestillt:
Es schweigt das irrdische Verlangen,
Wo ihre Sterne aufgegangen.

Die Engel, drei, im heil'gen Bunde,
Weih'n seegnend auch dies junge Jahr;
Anbetend, rings im dichten Runde,
Umstehen wir den Festaltar:
Wen sie, die Himmelskinder, leiten
Den schreckt nicht mehr die Nacht der Zeiten!

Ihr heil'gen Drei, wer Euch ergeben,
Und kindlich Euch sich anvertraut,
Ach dem verklärt dies arme Leben
Sich erst zu einem Himmelslaut!
Was grausam auch das Schicksal raube,
Es bleiben Hoffnung, Lieb' und Glaube!

— c.

Das neue Jahr.

Abermals ein neues Jahr! Immer noch die alte Noth! —
O das Alte kommt von uns, und das Neue kommt von Gott.
Gottes Güt' ist immer neu, immer alt ist unsre Schuld.
Neue Reu' verleih uns Herr und beweis' uns alte Huld.

An die verehrten —rn! —n.

Stockblind für Schönheit, Reitze, Pracht
Ergreift mich nicht — 's Talent mit Macht,
Wie es der Fall mit —rn! war
Die Königin der holden Schaar —
Am All der schönen Körperwelt
Mir nur — das Innere gefällt.
Die — Der — mein ruhig Herz entbrannte —
Ich — liebe Ennen! — — selbst nicht kannte.
Dem Plural — bin ich gar nicht Feind
Wenn sich's —rn! in ihm vereint.
Ja Alle — habt Ihr höchlichst — Allen
Mit Eurem Zaubersang gefallen.
Nehmt nun mit Gütevollem Sinn
Ein neues
Räthsel
von mir hin:
„Das Kind durchspielt's, der Knab' durchhüpft es
Der Jüngling läuft es frohen Schrittes
Bedächtig geht's der Mann und Greis —
Und doch schleicht langsam es vor Jenen
Und Diese mögen keuchen, stöhnen
Es schlendert Sie mit Schnellkrafts-Flügel
Rasch über Berge — Thäler — Hügel
Wie Schlittschuhläufer über's Eis."

Auflösung.

Wohl bekomme, immerdar —
Jedermann — das neue Jahr.

Palenius.

Mit dem Anfange des künftigen Jahres wird zu Berlin eine neue Zeitung unter der Benennung

Allgemeine Preußische Staats-Zeitung

erscheinen.

Sie wird einen officiellen und nicht-officiellen Theil enthalten.

1. Zu dem officiellen Theil gehört:
   a. Die officielle Kronik, unter welcher Rubrik alles abgedruckt wird, was über Ereignisse aller Art am Hofe und im Staat (Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Feste u. s. w.) öffentlich bekannt zu machen für gut befunden wird.
   b. Verordnungen und Bekanntmachungen der höhern Behörden, die ein allgemeines Interesse für den Staat, oder wenigstens für die Residenz haben.
2. Der nicht-officielle Theil wird alle übri-

gen Artikeln über die wichtigern Begebenheiten des Tages im In- und Auslande unter dem Datum und Namen bestimmter Städte oder Länder zusammenfassen.

In Bezug auf das Ausland wird die Zeitung in der Regel nur erzählend seyn, es wäre denn, daß gewisse Begebenheiten oder Maaßregeln des Auslandes, z. B. bei Gegenständen des Handels, die Verhältnisse diesseitiger Unterthanen betreffen, in welchem Fall auch Betrachtungen und Urtheile aus dem diesseitigen Standpunkte werden beygefügt werden.

Die Artikel über das Innland werden, je nachdem der Inhalt es mit sich bringt, auch räsonnirend seyn, so wie sich Aufsätze über Gegenstände der Verwaltung zur Belehrung des Publicums und Artikel über interessante Kunst- und wissenschaftliche Gegenstände anschließen werden. Privat-Anzeigen über Gegenstände des bürgerlichen Verkehrs werden nicht aufgenommen.

Außer den gewöhnlichen Quellen (den Zeitungen jedes Landes und jeder Provinz, so wie den Aufsätzen und Correspondenz-Nachrichten von Privat-Personen,) wird die Redaktion auch Materialien, die ihr von den Königlichen Ministerien und den Provinzial-Behörden mitgetheilt werden, benutzen.

Die Zeitung wird wöchentlich zweimal, Dienstag und Sonnabend, Morgens hieselbst erscheinen.

Die Versendung außerhalb Berlin geschieht durch die Post in der üblichen Art und die Bestellung bei dem Post-Amte jedes Orts.

Die Vertheilung hier am Ort geschieht durch das Königliche Hof-Post-Amt, welches auch die Bestellung annimmt.

Der Preis des Jahrganges sind Fünf Thaler Preußisch Courant mittelst vierteljähriger Vorausbezahlung, wofür die Zeitung durch die ganze Monarchie zu erhalten ist.

Berlin, den 20sten December 1818.

Die Redaktion der allgemeinen Preußischen Staats-Zeitung.

Musikalische Abendunterhaltung.

Unterzeichnete haben die Ehre, alle Freunde der Singkunst zu benachrichtigen, daß sie Morgen den 2ten Januar im Saale der Casinogesellschaft eine musikalische Abendunterhaltung geben werden. Ausser mehreren Arien und Duetten von berühmten Tonkünstlern werden die beliebten Variationen der Catalani gesungen. Das Nähere wird der Anschlagezettel bemerken. Einlaßkarten zu 16 gGr. sind in unserer Wohnung im englischen Hause zu haben.

Heinrich Hesse, Tenor-Sänger. Georgine Hesse, vormals erste Sängerin bei der Leipziger-Dresdner Oper.

Anzeigen.

Stettin den 1sten Januar 1819.

Nach einem mit unserm bisherigem Associe Herrn C. W. Lieber getroffenen freundschaftlichem Uebereinkommen tritt derselbe mit dem heutigen Tage aus unserer Handlungsverbindung. — Unsere Tabacksfabrike, so wie sämmtliche Activa und Passiva übernimmt unser J. G. Schreiber, welcher unsere Geschäfte unter der bisherigen Firma von Lieber & Schreiber für seine alleinige Rechnung fortsetzen wird.

Indem wir uns die Ehre geben, unsre geehrten Handlungsfreunde davon in Kenntniß zu setzen, danken wir zugleich für das uns bisher geschenkte gütige Vertrauen und bitten um die Fortdauer Ihres Wohlwollens ergebenst. Lieber & Schreiber.

Neue Berliner und Wiener Pianoforte in Tafelform, auch ein Clavier bis 4 gestrichen C. sind zu haben, bey Oldenburg in Stettin, Musikalien- und Instrumentenhandlung.

Ein junger verheiratheter Mann, der sich dem kaufmännischen Fache seit 15 Jahren widmete, wünscht ermangelnder genügender Beschäftigungshalber eine solide Anstellung auf ein hiesiges Comptoir. Nähere Auskunft auf desfalsige Anfragen giebt gefälligst Herr Doctor Geletnecky hieselbst.

Verbindung.

Unsere am 28sten December vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre, unsern hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. Stettin den 1. Januar 1819.

A. G. Stegmann. J. Stegmann, geb. Stephany.

Entbindung.

Die gestern Abend halb sechs Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einen gesunden Knaben, beehre ich mich, Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 29sten December 1818.

J. H. Dumrath.

Todesanzeigen.

Den 25sten d. M. Abends 6 Uhr, entschlummerte sanft zu einem bessern Leben, mein geliebter Mann, der Königl. Cassen-Controlleur und Lieutenant außer Diensten, Joh. Christian Friedr. Gudlitz, im 33sten Jahr seines Alters am Nervenschlage. — Mit stiller Ergebung und Geistesstärke ertrug er seine vielfachen Leiden. — Strenge, gewissenhaft und thätig war er in der Erfüllung seiner Pflichten, bieder und herzlich gegen seine Freunde, daher Letztern, und allen, die ihn kannten, diese Anzeige. Sanft ruhe die Asche des Verewigten! Stettin den 30. Decbr. 1818. Juliane Gudlitz geb. Roth.

Den am 12ten December hier erfolgten Tod des Oberförsters Rummel, vormals zu Saurenkrug wohnhaft, mache ich hiemit allen seinen Verwandten und Bekannten bekannt. Ernst Reibel zu Pasewalk.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem Königlichen Ober-Landesgerichte in Stettin ist über die Kaufgelder von den im Wege der Execution subhastirten, im Greiffenbergschen Kreise von Hinterpommern, eine Meile von Wollin belegenen, dem Kammerherrn v. Wülcknitz zugeschlagenen Erb- und Allodialgüthern Parlow und Tessin, auf den Antrag der verwittweten von Parlow gebornen von Wedell, wegen Unzulänglichkeit der Kaufgelder dieser Güther, zur Befriedigung der Realgläubiger, heute der Liquidationsprozeß eröf-

net, und ein General-Liquidationstermin auf den 30sten Januar 1819, Vormittags um 11 Uhr, auf dem Ober-Landesgerichte vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor von Winterfeld angesetzt worden. Die unbekannten Realgläubiger genannter Güther werden vorgeladen, in diesem Termin persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen von den hiesigen Justiz-Commissarien der Landsyndicus Calo, Justiz-Commissarius Cosmar und Justiz-Commissionsrath Remy vorgeschlagen werden, ihre Forderungen anzumelden, die Urkunden, worauf sich selche gründen, vorzulegen, und sodann fernere Verfügung, bey ihrem Ausbleiben aber zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen an genannte Güther völlig ausgeschlossen, und ihnen damit sowohl gegen den Käufer derselben den Kammerherrn von Wülcknitz, als gegen die übrigen Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Stettin den 1sten October 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Publikandum.

Die Polizey-Verordnung, daß einzeln geführtes Rindvieh von zwey starken Männern geführt, und an den Hörnern und den Füßen mit starken Stricken gespannt werden muß, wird hierdurch erneuert, und haben die Contravenienten, außer sonstiger Verantwortlichkeit bey entstehendem Schaden, unfehlbar eine Strafe von 5 Rthlr. zu erwarten. Stettin den 18. Decbr. 1818.

Königl. Polizey-Director. Stolle.

Bekanntmachung.

Mit der öffentlichen Zahlung der bei unseren Departements-Kassen unabgefordert gebliebenen Zinsen wird am 21sten, 22sten und 23sten Januar, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr verfahren werden; welches den Erhebungsberechtigten bekannt gemacht wird. Stettin den 30. Decbr. 1818.

Königl. Preuß. Pommersche General-Landschafts-Direction.

Aufforderung.

Die Zahlung des Garnison-Servises für die Monate May bis September d. J. wird jetzt durch unsere Casse an diejenigen, die die Einquartierungsbillets überreichen, geleistet werden, und fordern wir zur Empfangnahme, jedesmal Nachmittags von 2 bis 5 Uhr auf, die Hauseigner von

No.	1 bis	150	den 18ten	Januar	1819,
„	151 „	300	„ 19ten	„	„
„	301 „	450	„ 20sten	„	„
„	451 „	600	„ 21sten	„	„
„	601 „	750	„ 22sten	„	„
„	751 „	900	„ 23sten	„	„
„	901 „	1050	„ 25sten	„	„
„	1051 „	1183	„ 26sten	„	„
Lastadie No.	1 „	150	„ 27sten	„	„
dito	„ 151 „	273	„ 28sten	„	„
Ober- und Neue-Wieck			„ 29sten	„	„

Stettin den 29sten December 1818.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Masche.

Häuserverkauf.

Das auf der Oberwiek sub No. 121 belegene, der geschiedenen Ehefrau des Füseliers Schalow zugehörige Haus und Garten, welches zu 500 Rthlr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 30 Rthlr. 7 Gr. 8 Pf. ausgemittelt worden, soll, auf Gefahr und Kosten des Meistbietendgebliebenen, den 16ten Februar k. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 23sten November 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da in dem Bietungstermin zum öffentlichen Verkauf des in der Reifschlägerstraße sub No. 133 belegenen, auf 9500 Rthlr. abgeschätzten Hauses der separirten Ehefrau des Kaufmanns Hebbe, kein annehmliches Gebot erfolgt ist; so haben wir auf den Antrag der Interessenten, einen neuen Bietungstermin auf den 2ten März, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht vor dem Herrn Justizrath Kölpin angesetzt; wozu die Kauflustigen hierdurch eingeladen werden. Stettin den 11ten December 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Extractus Proclamatis.

Die unbekannten Erben der im Januar 1811 in Hamburg verstorbenen unverehelichten Christiana Dorothea Friderica Lente, einer Tochter des ehemaligen Gewürzhändlers Otto Nicolaus Mathias Lente hieselbst, und der Philippina Friederica gebornen von Norman, werden aufgefordert, ihre erbrechtlichen Ansprüche an die Verlassenschaft der Verstorbenen am 4ten oder am 24sten December d. J., oder am 15ten Januar künftigen Jahres, Nachmittags um 3 Uhr, auf hiesiger Weinkammer anzumelden und zu bescheinigen, bey Strafe der am 18ten Januar künftigen Jahres zu erkennenden Präclusion.

Stralsund den 9. Novbr. 1818.

Verordnete zum Waisengericht hieselbst.

Proclama edictalis citationis.

Wir zum Königl. Preuß. Land- und Stadtgerichte zu Landsberg a. d. W. verordnete Director und Assessores fügen hiermit zu wissen! welchergestalt auf den Antrag des Justiz-Commissarius Gottschalck, als Curator und der Erben der öffentlichen Vorladung des verschollenen Husar Johann George Haupt aus Eulam und dessen etwanigen unbekannten Erben, Behufs der Todeserklärung, statt gegeben und verfügt worden. Gedachter Haupt hat bey dem ehemaligen v. Blücherschen Regimente als Husar gestanden, und ist seit länger als 30 Jahren abwesend, ohne von seinem Aufenthalte und Leben Nachricht zu geben, und wir laden demnach selbigen oder seine etwanigen Leibeserben hiermit vor, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem auf den 5ten October 1819, Vormittags um 11 Uhr, allhier vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Bömelt angesetzten präclusivischen Termin persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisung, ausbleibendenfalls aber zu gewärtigen, daß Er, der Johann George Haupt für todt erklärt, die unbekannten Erben aber mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß des Verschollenen präcludirt, und das für diesen in Deposito allhier befindliche Vermögen, welches in 2152 Rthlr. 20 Gr. 11 Pf. besteht, seinen nächsten Er-

ben zuerkannt werden wird. Landsberg a. d. W. den 27sten October 1818.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeigen.

Mit vorzüglich guten märkschen Hopfen zu billigen Preisen, empfehlen sich

Elren & Comp. zu Treptow a. d. Rega.

Eichen-Verkauf.

Zu Wald-Vorwerk bey Simbsen, zwischen Glogau und Köben, ½ Meile von der Oder, sollen 470 Stück Eichen, welche eine Quantität Nutzholz enthalten, aus freier Hand gegen baare Bezahlung, verkauft werden. Kauflustige werden ersucht, sich deshalb an Unterzeichneten zu wenden. Töppendorff bey Glogau den 20. Decbr. 1818.

Hoffmann.

Handlungs-Verkauf.

Veränderungshalber soll aus freyer Hand unter annehmlichen Bedingungen eine in der Hauptstadt von Hinterpommern seit 20 Jahren in guter Nahrung stehende Materialhandlung, nebst der dabey seit 3 Jahren neu angelegten großen Schwarz-Seifen-Fabrike und Oehl-Raffinerie, die ihres guten Fabrikats wegen einen bedeutenden Debit im Ort und in sehr vielen kleineren, mittleren auch größeren Städten hat, verkauft werden. 1) Die dazu gehörigen Gebäude bestehen aus einem in den 2 Hauptstraßen nahe am Thore belegenen großen schönen ganz massiven Eck-Wohnhause von 2 Etagen, worin 1 Saal, 10 heitzbare Stuben, ein heitzbarer großer Laden, 2 großen hellen Küchen nebst Speisekammern, Kammern, und 2 massiven Kellern befindlich sind. Sämtliche Stuben nebst Saal sind neu und schön gemalt. 2) Einem nach der Straße dichte am Hause belegenen großen halb massiven Speicher von 3 Etagen, worin die Schwarz-Seifen-Fabrike und Oehl-Raffinerie befindlich ist. 3) Mehrere neue Gebäude auf dem Hofe, worin große Oehl-, Asch- und Waaren-remisen, Pferdeställe, Waaren-, Korn-, Heu- und Strohböden sind. In einem dieser Remisen und Boden befindet sich das von einem Pferde getriebene Asch-Stampfwerk. Auf dem Hofe an dem Hause ist eine große Gallerie, die zu mehreren Stuben führt, auch hat das Haus und Speicher einen Gewitterableiter. 4) Dem Käufer können auch die Materialwaaren und Schwarz-Seifen-Vorräthe als auch Activa (Passiva sind nicht vorhanden) mit überwiesen werden. 5) Die noch näheren Verkaufsbedingungen können in Berlin beym Kaufmann Herrn Fr. Wilh. Neumann, in Stettin bey die Kaufleute Herrn Busse & Schultz, und in Stargard beym Kaufmann Herrn C. A. Naatz junior eingesehen werden.

Zu verauctioniren in Stettin.

Der Holzmagazin-Controlleur Herr Knoblock ist gewilliget, sein gesammtes Mobiliarvermögen zu versteigern; es besteht dasselbe aus: Silber, Porcellain, Fayence und Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Kleidungsstücken und allerley Meubles und Hausgeräth, welche Mobilien ich, dem mir gewordenen Auftrage zufolge, am 4ten Januar 1819 und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in dem auf der Oberwieck belegenen Salzspeicher, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen werde. Stettin den 23sten December 1818.

Dieckhoff.

Auction über 190 Brode ausländischen f. Meliszucker, am Dienstag den 5ten Januar Nachmittags um 2 Uhr, für Rechnung dem es angeht, auf dem Königl. alten Packhof.

Schiffsverkauf in Demmin.

Es soll am 21sten Januar 1819 unser Schonerschiff, genannt die Hoffnung, 5 Jahr alt, 30 Commerz- oder 46 neue Lasten groß, mit vollständigem Inventarium versehen, Theilungshalber an den Meistbietenden, aus freyer Hand, in der Wohnung des mit unterzeichneten Ramm, verkauft werden. Demmin den 18ten December 1818.

Ramm & Duevier.

Zu verkaufen in Stettin.

Beste russis. gegossene Lichte 6 und 8r, Stein- und Kistenweise, so wie besten reinen russis. Anies, russis. Segeltuch, Grönl. und Südseethran verkaufen zu billigen Preisen.

Cremat & Augustin,
Königsstraße No. 184.

Wir haben abermahl eine Sendung breite schles. Leinen erhalten, welche wir zu billigen Preisen verkaufen.

Fr. Pitzschky & Comp.

Vorzüglich guten neuen holländ. Hering in $\frac{1}{8}$ Tonnen, holländischer Packung — à 2 Rthlr. 8 Gr. Cour., auch Königsberger Zschuckenhanf verkaufen wir fortwährend zu billigen Preisen.

Wachenhusen & Prutz,
große Domstraße No. 676.

Birken und elsen dreyfüßiges Brennholz stehet auf dem Rathsholzhofe für auswärtige Rechnung, gegen baare Zahlung sehr billig zum Verkauf. Auch laagert daselbst noch eine Parthey neue lange Floßlatten, wovon das Stück à 6 Gr. Cour. verkauft wird.

C. F. Langmasius.

Mittel Raffinade, Zucker bey Partheyen, auch einzelne Brode, Szuckenhanf, Schnitthanf, Hanfheede, schweren Roggen, schwere Malzgerste, verkaufen zu billigen Preisen.

Zettwach & Kölpin, Frauenstraße No. 877.

Außer den gewöhnliglichen Sachen sind nun wiederum im Kunst- und Industrie-Magazin zu haben; alle Sorten baumwollenes und wollenes Strickgarn, baumwollene Herren- und Damenstrümpfe, Unterbeinkleider, Nachtjacken, Röcke, Parchent, Zwirn, Gaze, Herrenschuhe, alle Sorten Damen- und Kinderschuhe und Stiefeln, gefüttert und ungefüttert 2c.

Mittel und ord. Caffee, Raffinade, Melis, weißer und gelber Farin-Zucker, smirn. Rosinen, Mandeln, Pfeffer, Piment, Ingber, Cassia lignea, mehrere Sorten feinen Thee, Carol. und Ostind. Reis, Syrop, Süßmilchskäse, sehr guter Portorico-Taback, engl. Kreuz- und Futterblech, Pommersche und Schlesische graue und weiße Leinewand, auch fertige Säcke, billigst bey

Carl Piper, Frauenstraße No. 924.

Ganz frische schöne Butter in großen und kleinen Gebinden verkauft billigst. August Bode, Heumarkt No. 46.

Eine sehr wenig gebrauchte 3-Scheffel-Branntweinsblase, nach alter Art gemacht, von 1046 Quart Größe nebst Kopf, Schlange und Kühlfaß. Auch eine Destillierblase von circa 60 Quart Größe, ebenfalls mit Kopf, Schlange und Kühlfaß, stehen zu sehr billigem Preise bey mir zum Verkauf. Stettin den 25sten December 1818. Michael Schröder, Grapengießerstraße No. 166.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine meublirte Stube steht nahe am Roßmarkt No. 693 sogleich zu vermiethen.

In der Langenbrückenstraße No. 89 ist die zweyte Etage, bestehend aus einer Stube, zwey Kammern und Holzgelaß, sogleich zu vermiethen.

Der Keller meines Hauses, welcher ganz besonders trocken ist, wird zum 1sten Januar kommenden Jahres zur weiteren Vermiethung frey. Stettin den 25. Decbr. 1818. M. G. Otto seel. Wittwe, Frauenstraße No. 925.

Zwey Böden, sich zu Tabacksböden eignend, sind zu vermiethen, Oderstraße No. 63.

Bekanntmachungen.

Wir machen hiermit öffentlich bekannt: daß, da von heute an der neue Steuertarif in Wirksamkeit tritt, wir auch sofort darnach die Preise unserer Weine, so wie die des Arracs, Rumms und Franzbranntweins heruntergesetzt haben; wir empfehlen uns demnach aufs neue unsern geehrten Abnehmern mit allen Sorten spanischen und französischen Weinen; mit mehrern Sorten Rheinwein, sowie mit Arrac, Rumm und Franzbranntwein, in bekannter Güte, ergebenst; auch bemerken wir noch, daß einige vorzügliche feine Weine auf Bout., als: extra feinen Lafite, Tinto, Paxarete, Dry-Madera u. m. a. bey uns zu haben sind. Stettin den 1sten Januar 1819. Wachenhusen & Prutz, große Dohmstraße No. 676.

Die Betreibung der Heringsfischerey, welche wir uns hauptsächlich gewidmet haben, macht es uns in localer und ökonomischer Hinsicht wünschenswerth, unser Geschäft nach einer kleineren Stadt zu verlegen. Wir haben dazu

Pölitz

gewählt und erlauben uns die Verlegung unserer Wohnung von heut an nach dahin anzuzeigen, welche übrigens keine Veränderung in unseren Geschäften hervorbringen wird. Stettin den 1. Januar 1819.

J. F. W. Christoffel & Comp.

Indem ich auf vorstehende Bekanntmachung aufmerksam mache, zeige ich noch an, daß ich jeden Sonnabend nach Stettin kommen, und dann in der großen Dohmstraße No. 679 anzutreffen seyn werde.

Der Kaufmann Christoffel.

Beste geräucherte Gänsebrüste, bey J. D. Raabe, Mittwochstraße No. 1058.

Meine schon zu Weihnachten erwarteten feinen gemalten und vergoldeten Porzelan-Tassen und Pfeiffenköpfe sind jetzt noch angekommen, welches ich hiermit ergebenst bekannt mache. Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 29.

Bischof, von Cahors- und Graveswein verfertigt, die 1. Bout. 20 Gr., feiner Medoc 16 Gr., Cahors 14 Gr., Graves 14 Gr., Rumm 12 Gr., Citronen und Pomeranzen, neue Sardellen und Capern, französische Früchte in Gläser, feine Chocolade 16 Gr. und mittel 12 Gr. das Pfd., bey seel. G. Kruse Wittwe.

Italiänische Citronen, Kisten- und Hundertweise, feine Havannah-Zigarren, brauner Berger Leberthran und großer Berger Hering, bey L. Hain & Comp., No 1045 kleine Oderstraße.

Den ersten Transport frischen russis. Caviar und schöne grosse Gartenpomeranzen habe ich empfangen. August Otto, Königsstrassen-Ecke No. 90.

Stralsunder Flickheringe von größter und bester Art sind angekommen und postäglich frisch zu haben, bey F. W. Pfarr.

Sehr gute Strickwolle 1 Rthlr. 6 Gr. bis 1 Rthlr. 12 Gr. pro Pfund, gute Watten à 6 Gr. 6/4. und Sponplatten billigst bey M. Caspary, Kohlmarkt No. 619.

Es wird zum 1sten Februar 1819 ein Livreejäger, der die Aufwartung versteht, Zeugnisse seiner guten Aufführung hat, bey einer Herrschaft auf dem Lande, (einige Meilen von Stettin entfernt) gesucht, nur ein solcher kann sich in der Zeitungs-Expedition melden, wo er das Nähere erfahren wird.

Es wünscht ein Bedienter, der mit Pferden umzugehen weiß und mit den besten Zeugnissen versehen, zu Neujahr ein Unterkommen; das Nähere hierüber ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen. Stettin den 30sten December 1818.

Es ist seit 14 Tagen ein neuer rother seidener Regenschirm mit einer Kante, das Gestell von Fischbein, vermißt worden, wer solchen den Eigenthümer wiederbringt oder Nachweisung giebt, wo er wieder zu bekommen ist, hat eine Belohnung von Drey Rthlr. Cour. zu gewärtigen. Die Zeitungs-Expedition wird gefälligst nähere Nachricht ertheilen.

Zu verkaufen.

Eine wenig gebrauchte 3-Scheffelblase nebst Refrigerator und Kühlfaß nach der neuesten Facon und eine alte 1-Scheffelblase, sollen Veränderungshalber billigst verkauft werden. Die Zeitungs-Expedition weiset den Verkäufer nach.

Am Bollwerk an der hollsteiner Brücke ist bey dem Schiffer Peters feine hollsteiner Butter zum Verkauf und zwar zu sehr billigen Preisen.